

Über Halle zu Olympia

RUDERN Weissenfeler Talente wechseln im August an die Sportschule.

VON GARSTEN ROLOFF

WEISSENFELS/MZ - Der Weissenfeler Ruderverein (WRV) hat schon einige Stars herausgebracht. Doppelolympiasieger Andreas Hajek (1992 in Barcelona, 1996 in Athen) ist sicherlich der prominenteste ehemalige WRV-Recke. Aber auch Christian Schreiber und Michaela Schmidt, die derzeit im deutschen Frauenachter sitzt (die MZ berichtete), haben den Sprung in die deutsche Nationalmannschaft geschafft. Alle drei Auswahlkader ruderten beziehungsweise rudern für den Halleschen Ruderverein Böllberg/Nelson.

Nun machen sich wieder zwei Weissenfeler Sportler auf den Weg nach Halle. Die 13-jährigen Erik Kohlbach und Niklas Baier besuchen ab Ende August das dortige Sportgymnasium. „Es sind zwei sehr vernünftige und zielstrebige Jungs. Sie haben den Ehrgeiz, im Rudersport etwas zu erreichen. Deswegen haben sie den richtigen Weg eingeschlagen. Sicherlich ist es schwer ganz oben anzukommen. Aber nur wer es versucht, findet heraus, ob er es ganz oben schaffen kann“, erklärte WRV-Trainerin Dagmar Ritter.

Niklas trainiert schon fast vier Jahre auf der Saale und ist eigentlich durch Eriks Mutter Anke zum Rudersport gekommen. „Ich hatte einen schiefen Rücken, war zur Behandlung in der Physiotherapie bei Frau Kohlbach. Sie hat mir geraten, zum Rudern zu gehen. Das wäre die beste Medizin für meinen Rücken“, erzählte der Gymnasiast.

Sein Kumpel Erik hatte eigentlich keine andere Wahl, als die Skulls durch das Wasser zu ziehen.



FOTO: PETER LISKER

Erik Kohlbach (links) und sein Kumpel Niklas Baier freuen sich auf die Sporthalle in Halle.

Er ist schon seit fünf Jahren dabei und stammt aus einer Weissenfeler Ruderdynastie. Sowohl Oma und Opa als auch Papa Ulrich und Mama Anke, die außerdem in ihrer Freizeit als Trainerin die Kinder betreut, waren und sind auf dem Wasser zu Hause.

Die Talentscouts aus Halle sind nicht erst seit dem hervorragenden Abschneiden der beiden Rohdiamanten bei der bundesoffenen Regatta in Hürth auf die Weissenfeler Jungs aufmerksam geworden. Dort gewann Baier im Doppelvierer die Silbermedaille. Eine Altersklasse höher belegte Kohlbach in der gleichen Bootsklasse einen starken vierten Platz. HRV-Coach Peter Leinau sprach im Fall Baier seine Trainerkollegin Ritter an und wendete sich direkt an Erik.

„Herr Leinau hat Frau Ritter gefragt, ob ich Lust hätte nach Halle zu wechseln. Und ich hatte, genau wie Erik. Wir wollen einmal für Deutschland bei den Olympischen Spielen oder bei Weltmeisterschaften starten. Wenn wir dieses Ziel nicht verfolgen würden, hätten wir uns den Weg an die Sportschule sparen können“, meinte Niklas, der mit Erik jedoch frühestens in zwei Jahren in einem Boot sitzen kann. Durch die unterschiedlichen Jahrgänge sind die Weissenfeler vorerst noch getrennt. In Halle gehen sie aber in eine Klasse und wollen auch gemeinsam in ein Zimmer kommen. Vielleicht sitzen Niklas und Erik in fünf Jahren bei einer Junioren-Weltmeisterschaft ge-

Modellathleten

Die beiden Weissenfeler

Nachwuchstalente Niklas Baier und Erik Kohlbach sind wahre Modellathleten. Der 13-jährige Baier wiegt bei schon 1,79 Meter Körpergröße optimale 70 Kilo. Der ein halbes Jahr ältere Kohlbach (ebenfalls 13) bringt es bei 1,76 Meter Körpergröße auf 63 Kilo, wird also noch ein wenig Muskelmasse an der Sportschule aufbauen müssen.

Erik Kohlbach kam erst 2010 zurück nach Weissenfels, da sein Vater bei der Bundeswehr in Berchtesgaden stationiert war.